



Projekt Purzelbaum

Das passt zusammen!

Das Konzept Purzelbaum wurde von der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX mit Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz und in Begleitung des SSLV sowie weiterer Expertinnen und Experten für die Spielgruppen weiterentwickelt. Eine wichtige Basis bildeten die positiven Erfahrungen aus Basel-Stadt, wo das Projekt Purzelbaum bereits seit 2013 in Spielgruppen läuft. ■ Claudia Guler-Hensler, RADIX und Leitung Purzelbaum



Mit einfachen und praxisnahen Mitteln integriert das neue Angebot vielseitige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung in den Spielgruppenalltag. Purzelbaum Spielgruppe richtet sich an Spielgruppenleitende, welche während der einjährigen Projektphase professionell begleitet und in der Umsetzung unterstützt werden. Das Projekt wird von kantonalen Fachstellen in Zusammenarbeit mit den regionalen Fach- und Kontaktstellen sowie Purzelbaum Schweiz umgesetzt und auf die lokalen Gegebenheiten angepasst. Purzelbaum Spielgruppe wird im Kanton Basel-Stadt

weitergeführt. Der Kanton Zug startet im Herbst 2016 mit der Umsetzung. Im Kanton Thurgau ist der Projektstart ab Herbst 2017 geplant. Mit weiteren interessierten kantonalen Fachstellen laufen derzeit Gespräche.

Verankerung im Alltag

Mit der jährlich stattfindenden Purzelbaum-Tagung, der attraktiven Purzelbaum-Workshopveranstaltung, dem praxisorientierten Newsletter und der Online-Praxisideensammlung leistet Purzelbaum Schweiz für alle Purzelbaum-Interessierten und -Engagierten

aus Spielgruppen, Kitas sowie Kindergärten und Primarschulen einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Verankerung der Themen Bewegung und Ernährung im Alltag. Der SSLV ist neu Patronatspartner von Purzelbaum Schweiz. Der Verband unterstützt die Entwicklung und Verbreitung des Projekts Purzelbaum Spielgruppen sowie der weiteren Angebote von Purzelbaum Schweiz.

Mehr Infos zum Projekt Purzelbaum Spielgruppe und den weiteren Purzelbaum-Angeboten unter www.sslv.ch und www.purzelbaum.ch

Sprachbildung mit Elterneinbezug

Frühe Sprachbildung in Familien, Kindertagesstätten, Tagesfamilien oder Spielgruppen leistet einen wichtigen integrationspolitischen Beitrag. ■ Ida Ofelia Brink, Amt für Jugend und Berufsberatung, Bildungsdirektion Kt. Zürich

Die Bildungschancen von Kindern verbessern sich dann, wenn Frühe Sprachbildung möglichst früh, also vor der

Einschulung, ansetzt, wie beispielsweise in den Spielgruppen plus. Seit Abschluss des Projektes Spielgruppe plus haben sich rund 50 gleichnamige Spielgruppen im Kanton Zürich etabliert. Es zeigt sich eine bewährte, allerdings verschiedenartige Praxis. Um ein gemeinsames Verständnis guter Sprachbildung in Spielgruppen zu fördern, hat das Amt für Jugend und Berufsberatung unter anderem unter Mitarbeit des SSLV fünf Qualitätsmerkmale mit praktischen Musterbeispielen zu verschiedenen Unterthemen formuliert. Es handelt sich dabei um Empfehlungen für alle Spielgruppen im Kanton Zürich, die im Rahmen dieses Labels zur Selbstdeklaration Wert auf gute Sprachbildung legen und die vorgegebenen Merkmale guter Sprachbildung erfüllen.

Sprachbildungspraxis

Da unter anderem die Reflexion der eigenen Praxis eine Voraussetzung guter Sprachbildung ist, dient die Erarbeitung eines Konzeptes zur Sprachbildung mit Elterneinbezug der Spielgruppenleitung dazu, sich mit der eigenen Sprachbildungspraxis auseinanderzusetzen. Es soll reflektieren, wie der alltagsintegrierte Sprachbildungsansatz umgesetzt wird und der Einbezug der Eltern in den Spielgruppenalltag erfolgt. Für die Erarbeitung eines solchen Konzeptes dient ein Musterbeispiel als Orientierungsgrundlage.

Link zu den Qualitätsmerkmalen und den Musterbeispielen: http://www.ajb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/ajb/de/forschung_entwicklung/fruehe_sprachbildung.html



©Pavla Zakova | fotolia.com